

Die Heidelberger Akademie der Wissenschaften ist die Landesakademie Baden-Württembergs.

In dieser Funktion ist sie gleichzeitig Gelehrtenengesellschaft und außeruniversitäre Forschungseinrichtung. Sie ist Trägerin von Forschungsprojekten, veranstaltet wissenschaftliche Tagungen sowie öffentliche Vortragsreihen und fördert den wissenschaftlichen Nachwuchs.

Karlstraße 4
69117 Heidelberg
www.hadw-bw.de

ANMELDUNG UND KONTAKT

christopher.nunn@theologie.uni-heidelberg.de

ORGANISATION

Prof. Dr. Katrin König (Paderborn)
Dr. Christopher Nunn (Heidelberg)

Die WIN-Konferenzen werden durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg gefördert.



**Baden-Württemberg
Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kunst**

Konvivialität als religiöse Bildungsaufgabe in Geschichte und Gegenwart

25.–26. März 2026



WIN-Konferenz

Heidelberger Akademie der Wissenschaften

Konferenzprogramm

MITTWOCH, 25.03.2026

09:00 Uhr

Katrin König | Paderborn
Christopher Nunn | Heidelberg
Begrüßung

I. Migrationsforschung
zur Einführung

09:30 Uhr

Sylvia Hahn | Salzburg
Keynote
Migranten als Fremde – fremd als Migranten?
Aspekte der historischen Migrationsforschung

11:00 Uhr

Kaffeepause

11:30 Uhr

Yuriy Nesterko | Leipzig
Psychische Belastungen von Geflüchteten:
Erkenntnisse aus der Forschung und Ableitungen
für die Versorgungspraxis

12:15 Uhr

Daniel Vetter | Heidelberg
Transkulturelle Bildung als Aufgabe einer
Migrationsgesellschaft

13:00 Uhr

Mittagessen

**II. Exegetische und historische Perspektiven
auf Nächsten- und Fremdenliebe**
1. Biblisch-exegetische Perspektiven

14:00 Uhr

Joachim Krause | Bochum
Theologien cross-kultureller Konvivialität im Alten
Testament: Beispiele aus dem Buch Josua

14:45 Uhr

Jan Rüggemeier | Bonn
Caroline Teschmer | Bonn
Identifikation mit dem Fremden: Das Gleichnis
vom barmherzigen Samariter und seine religions-
pädagogischen Implikationen

15:30 Uhr

Kaffeepause

2. Beiträge aus der Christentumsgeschichte

16:00 Uhr

Veronika Egetenmeyr | Koblenz
Caritas zwischen Universalität und sozialer
Grenzziehung: Bischöfliche Praxis im Gallien des
5. Jahrhunderts

16:45 Uhr

Astrid von Schlachta | Hamburg
Bedingungslose Liebe oder Hilfe mit Grenzen?
Caritas in der Frühen Neuzeit

17:30 Uhr

Moritz Lampe | Weimar
(Kirchliche) Bildarchive als potentielle Diskriminie-
rungszonen des Anderen

Abendprogramm

18:30 Uhr

Andrea Huber | Heidelberg
Interaktive Erkundung Heidelbergs
(Actionbound)

19:30 Uhr

Conference Dinner

III. Formen christlicher Nächsten- und Fremdenliebe in der Gegenwart

09:00 Uhr

Luca Ghiretti | Basel

Wildwuchs und Schönheit der Unordnung: Doing Family im Diaspora-Raum einer interkulturellen christlichen Gemeinschaft

09:30 Uhr

Claudia Rammelt | Göttingen

Vom „Fremden“ zum „Nächsten“? Migrationskirchen in der pluralen Gesellschaft

10:00 Uhr

Diskussion

10:30 Uhr

Kaffeepause

IV. Konvivialität und Konvivenz in interreligiöser Perspektive

11:00 Uhr

Elisabeth Maikranz | Heidelberg

Konvivialität und Konvivenz in christlicher Perspektive

11:30 Uhr

Yael Attia | Paderborn

Jewish Perspectives on Conviviality in the Diaspora

12:00 Uhr

Mohammed Abdelrahem | Paderborn

Ambiguität als Bildungsressource konvivialen Zusammenlebens: Islamische Perspektiven auf Ethik und Bildung in pluralen Gesellschaften

12:30 Uhr

Diskussion

13:00 Uhr

Mittagessen

V. Ergebnissicherung

14:00 Uhr

Manfred Pirner | Nürnberg

Keynote

Konvivialität als religiöse Bildungsaufgabe in Gegenwart und Zukunft

15:30 Uhr

Katrin König | Paderborn

Christopher Nunn | Heidelberg

Tagungsrückblick und Abschluss

Wie kann das Zusammenleben in einer pluralen, migrationsgeprägten Gesellschaft gelingen? Im Mittelpunkt dieser Konferenz steht das Konzept der **Konvivialität**, die gelebte Praxis eines respektvollen und solidarischen Miteinanders, und seine Bedeutung als religiöse Bildungsaufgabe in Geschichte und Gegenwart. Aus Perspektiven der Migrationsforschung, Theologie, Philosophie sowie Bildungs- und Sozialwissenschaft wird diskutiert, wie Wege von Exklusion und bloßer Toleranz hin zu affirmativer Konvivenz eröffnet werden können und welche Rolle das christliche Liebesgebot sowie interreligiöse ethische Traditionen dabei spielen. Historische Analysen, systematische Reflexionen und empirische Studien zu aktuellen Migrationsdiskursen werden miteinander verbunden, um zu klären, wie Werthaltungen und Praktiken der Konvivialität gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern. Ziel dieser Veranstaltung ist es, Impulse für ein solidarisches Zusammenleben in kulturell vielfältigen Gesellschaften zu entwickeln und Konvivialität als zentrale Bildungs- und Orientierungsressource neu zu profilieren.

Die Konferenz findet **hybrid** statt. Die Zugangsdaten erhalten Sie per Mail an:
christopher.nunn@theologie.uni-heidelberg.de

